



Sibylle Boos-Braun – Gemeindepräsidentin von Malters und neue VLG-Präsidentin.

Die Ziele der neuen Präsidentin

«Ein VLG mit und für alle Gemeinden»

Sibylle Boos-Braun, Gemeindepräsidentin von Malters, ist eine vehemente Verfechterin der Staatsform Gemeinde und des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG. Die gazette hat mit der neuen Verbandspräsidentin über ihre Ziele und die Herausforderungen gesprochen.

gazette Gemeindepräsidentin, Kantonsrätin, VLG: Wissen

Sie noch, welche Akten wo sind?

Sibylle Boos-Braun: (lacht herzlich): Doch, doch, das weiss ich sehr gut. Wenn ich für die Gemeinde tätig bin, arbeite ich im Gemeindehaus. Für die anderen Tätigkeiten habe ich mein Büro zu Hause.

Aber das Pensum ist beachtlich.

Beachtlich, aber machbar. Nach meiner Wahl zur Gemeindepräsidentin habe ich meine Stelle als Lebensmittelingenieurin in der

Industrie gekündigt. Als Gemeindepräsidentin habe ich ein Pensum von 47 Prozent. Da haben Kantonsrat und VLG-Präsidium gut Platz. Zudem sind unsere Kinder erwachsen und in Zürich am Studieren.

Als OL-Läuferin wissen Sie, wie man-frau ein Ziel anläuft. Ihr Ziel als VLG-Präsidentin?

Alle Gemeinden sind Mitglied, fühlen sich eingebunden und zeigen Kompromissbereitschaft für die Erarbeitung von gemeinsamen Haltungen und Lösungen.

Die Gemeinden sollen von den guten Dienstleistungen und der Interessenvertretung profitieren. Der Kanton respektiert den VLG als repräsentatives Sprachrohr aller Gemeinden.

Auf dem Weg zum Ziel laufen wir auf unserem OL verschiedene Posten an.

Ein erster wichtiger Posten ist die Rückkehr der Stadt Luzern in den VLG. Wir sind im guten Austausch mit dem Stadtrat und spüren den Willen, dass er dem Grosse Stadtrat den Mehrwert



einer Mitgliedschaft aufzeigen will. Ein gutes Stichwort für den nächsten OL-Posten.

Gerne. Der da wäre?

Wir müssen alles daran setzen, dass keine weiteren Gemeinden austreten. Es muss im Interesse aller Gemeinden liegen, dass wirklich alle Gemeinden beim VLG Mitglied sind. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir vom Vorstand haben die Aufgabe, die Mitglieder von unserer Arbeit zu überzeugen.

Stichwort für den nächsten Posten.

Gerade heute Morgen hat mir eine Sozialvorsteherin gesagt, sie sei sehr dankbar um die Mustervorlage des VLG für eine Eingabe beim Kanton gewesen. Sie hätte nie die zeitlichen Ressourcen und das Wissen, um solche Stellungnahmen zu erarbeiten. Die Dienstleistungen des VLG für die Gemeinden sind quantitativ und qualitativ wirklich sehr gut. Wir tun viel Gutes, aber wir müssen noch mehr darüber reden. Ich möchte, dass der VLG seine Leistungen und seine Erfolge stärker nach innen und nach aussen kommuniziert.

Schreiten wir zur Tat. Was leistet der VLG?

Die zentralen Leistungen sind die Vernehmlassungen des VLG beim Kanton, die Mustervernehmlassungen für die Gemeinden, die Vertretung in Arbeitsgruppen und Kommissionen, die Schulungen und die Informations- und Sensibilisierungsarbeit zu aktuellen Themen. Ganz aktuell denke ich an die im November durchgeführte Informationsveranstaltung des Bereichs BUWD. Der Anlass wurde zwei Mal durchgeführt und war beide Male mit Leuten aus den Behörden und Verwaltungen der Gemeinden bestens besucht.

Der letzte wichtige Posten auf unserem OL heisst «AFR 18».

Genau. Hier ist es ganz besonders wichtig zu erkennen, woher wir kommen und wohin wir wollen. Gemeinden und Kanton haben mit der AFR 18 ein Jahrhundertprojekt zustande gebracht. Es versteht sich von selbst, dass es für ein Jahrhundertprojekt einerseits eine langfristige Optik von allen braucht und andererseits auch die Einsicht, dass nicht auf Anhieb alles perfekt sein kann. Ich nehme die Sorgen der Gemeinden ernst. Auch mein Malter weist ein defizitäres Budget 2020 auf. Aber dies nur dem AFR18 zuzuschreiben, wäre zu einfach. Wir begrüssen die regierungsrätliche Arbeitsgruppe und sind mit Markus Kronenberg auch aktiv darin vertreten. Der VLG wird alles daransetzen, einen Beitrag zu einer konstruktiven Aufarbeitung zu leisten.

Eine OL-Läuferin braucht das richtige Material. Haben Sie beim VLG das richtige Material?

Wir haben eine sehr gut funktionierende Geschäftsstelle unter der Leitung von Ludwig Peyer.

Die sechs Bereiche sind stark und repräsentativ zusammengesetzt. Da kommt viel an Kompetenzen und Wissen aus verschiedensten Gemeinden aller Regionen zusammen.

Und der Vorstand?

Mit gerade drei von sieben Mitgliedern, inklusive Präsidium ist es wohl zum grössten Wechsel in der Geschichte des VLG gekommen. Die Zusammenarbeit spielt sich gut ein. Bei zukünftigen Rücktritten müssen wir ein besonderes Augenmerk darauf werfen, dass die grossen, die urbanen Gemeinden gebührend vertreten sind. Allerdings muss ich klar festhalten, dass das Wahlgremium die GV ist und nicht der Vorstand.

Kämpfen Sie für die Gemeinde als Staatsform?

Oh ja. Aus tiefer Überzeugung. Ohne Gemeinden geht es nicht. Die Alternative wäre Zentralismus. Und das kann nicht das Ziel sein. Sind wir doch stolz und haben Freude an unseren Gemeinden mit ihren je eigenen Profilen. Eine Chance der Gemeinde ist auch, dass sich die Bevölkerung identifiziert mit dem Staatswesen. Und das fällt auf der Stufe Gemeinde am leichtesten.

Zur Person

Sibylle Boos-Braun ist Lebensmittelingenieurin und diplomierte Exportleiterin. Sie war in verschiedenen Verbänden und Betrieben der Obst- und Getränkebranche tätig. Seit 2014 ist die FDP-Frau Gemeindepräsidentin von Malter, seit 2019 Kantonsrätin. Sie ist verheiratet, Mutter zweier Kinder und begeisterte OL-Läuferin.

a.o. Generalversammlung VLG

Boos, Winiger und Kronenberg gewählt

Drei neue Gesichter im Vorstand des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG: Sibylle Boos-Braun (FDP, Malters) als Präsidentin, Fredy Winiger (SVP, Hohenrain) als Bereichsleiter BUWD und Markus Kronenberg (CVP, Eschenbach) als Bereichsleiter Finanzen.

Sibylle Boos-Braun war die einzige Kandidatin für das Präsidium des VLG. Anders für die Bereichsleiter BUWD und Finanzen; alle sechs Bereichsleiter sind von Amtes wegen Mitglied des Vorstandes.

Bereichsleiter BUWD

	Gemeinden	Stimmen
Absolutes Mehr	24	165
1. Wahlgang		
Urs Brücker	32	155
Fredy Winiger	38	173

Bereichsleiter Finanzen

	Gemeinden	Stimmen
Absolutes Mehr	24	165
1. Wahlgang		
Markus Kronenberg	40	153
Patrick Meier	16	69
Patrick Schnellmann	13	104
2. Wahlgang		
Markus Kronenberg	45	166
Patrick Meier	9	44
Patrick Schnellmann	15	116

Fredy Winiger

Für den Bereich BUWD setzte sich Fredy Winiger (SVP, Hohenrain) gegen Gemeindepräsident Urs Brücker (GLP, Meggen) durch (siehe Tabelle). Der Landwirt Winiger legte bei der Präsentation seine Erfahrungen als Gemeinderat Infrastruktur und Wirtschaft sowie seine achtjährige Erfahrung im Kantonsrat und als Mitglied der RUEK in die Waagschale. Verschiedene Positionen zusammen halten, wie dies eine Kernaufgabe des VLG mit seinen vielfältigen Mitgliedern ist, «das bin ich mir von Hohenrain her mit unseren verschiedenen Ortsteilen gewohnt.» Schliesslich machte Winiger geltend, es sei sinnvoll, auch die SVP im Vorstand vertreten zu haben.

Markus Kronenberg

Noch spannender war die Wahl des Bereichsleiters Finanzen. Im zweiten Wahlgang setzte sich Markus Kronenberg (CVP, Eschenbach) gegen Patrick Schnellmann (CVP, Emmen) und Patrick Meier (CVP, Root) durch.

«Öffentliche Finanzen sind meine Leidenschaft», sagte Kronenberg. Das sei als langjähriger Finanzchef der römisch-katholischen Landeskirche der Fall gewesen, ebenso aktuell als Gemeindeamman von Eschenbach. In seinem Job als Kadermann bei der PWC beschäftige er sich ebenfalls vorwiegend mit den öffentlichen Finanzen. Er sei ohnehin daran, in seinem Hauptberuf kürzerzutreten. Deshalb könne er die neue Aufgabe sehr gerne übernehmen.



Fredy Winiger.



Markus Kronenberg.



Rolf Born.



Fabian Peter.



Armin Hartmann.

a.o. Generalversammlung VLG

Born, Peter und Hartmann verabschiedet

Drei langjährige Vorstandsmitglieder des VLG wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung verabschiedet: Rolf Born (FDP, Emmen) als Präsident, Fabian Peter (FDP, Inwil) als Bereichsleiter BUWD und Armin Hartmann (SVP, Schlierbach) als Bereichsleiter Finanzen. Beat Bucheli nahm als Vizepräsident die Verabschiedungen vor.

Rolf Born

«Heute ist der 269. Tag im Jahr und die Bauernregel besagt, dass...»: Was Beat Bucheli zitierte war der ganzen Versammlung schlagartig klar. Rolf Born wurde 2014 in den Vorstand und 2017 als Präsident gewählt. Und jede seiner präsidentialen Begrüssungen begann er mit einem Zitat aus dem Bauernkalender. Als VLG-Präsident sei es Born stets wichtig gewesen, dass möglichst alle Gemeinden hinter dem VLG stehen. Nur das gebe ihm die nötige Stärke. Born habe mit einem breiten Wissen und einem guten politischen Gespür überzeugt. Bei aller Bedeutung für die grossen strategischen Linien habe er auch die konkreten Alltagsaufgaben nicht vernachlässigt. Und zum Abschluss zitierte Beat Bucheli nochmals Rolf Born: «Treffen Sie die richtigen Entscheide für die Luzerner Gemeinden.»

Fabian Peter

Am wenigsten schmerzt den VLG den Rücktritt von Fabian Peter, weil dieser im Frühling in den Regierungsrat gewählt worden ist. Der Schmerz hält sich insofern in Grenzen, «weil es gut ist, dass jemand in der Regierung ist, der die Gemeinden und den VLG bestens kennt und diese Anliegen auch in der Regierung vertritt», so Bucheli. Im VLG habe Peter als Bereichsleiter BUWD ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dazu gehören die jährlichen, sehr geschätzten Informationsveranstaltungen über Themen des BUWD, aber auch die Vorbereitung von Vernehmlassungen als Dienstleistung zuhanden der Gemeinden für ihre je eigenen Eingaben. Fabian Peter habe sich auch immer darum bemüht, dass Lösungen nicht nur gut sind, sondern mehrheitsfähig, «und da musste ich manchmal den Spagat machen».

Armin Hartmann

«Die Stärke von Armin Hartmann war sein Intellekt für Zahlen», so Bucheli. Er sei stets bestens vorbereitet an die Sitzungen erschienen und war in allen Gebieten sattefest. «Wenn wir ihm einmal im Vorstand nicht folgen konnten, schritt er zum Flipchart, und bald war allen klar, was er meinte.» Trotz vieler Verpflichtungen habe er von Armin Hartmann nie gehört «Ich habe keine Zeit». Beat Bucheli würdigte dessen grossartige Arbeit als Bereichsleiter Finanzen für die Jahrhundertvorlage AFR 18 und lobte dessen Gradlinigkeit: «Du hast deine Meinung immer bekannt gegeben und vertreten, ob wir dies auch so sahen oder nicht.» Dass er nun seine wertvolle Arbeit im VLG beenden müsse, habe mit der Amtszeitbeschränkung in Schlierbach zu tun. «Kein guter Tag für den VLG.»

Impressionen der a.o. GV





Souveräner Auftritt
beim VLG: Fabian Peter.

Infoveranstaltung BUWD

Fabian Peter kam mit einem heissen Thema

Gleiche Dossiers, andere Rolle: Fabian Peter kam an die diesjährigen Infoveranstaltungen des Bereichs BUWD. Aber nicht wie früher als Organisator, sondern als Regierungsrat – mit einem heissen Thema im Gepäck.

Auch dieses Jahr führte der VLG die beliebten Info-Veranstaltungen zum Thema Bauen, Raumplanung und Energie durch. Über 140 Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinden (Bauverwalter, Gemeindeammänner, Vertretungen der kommunalen und regionalen Bauämter) liessen sich über neueste Entwicklungen und Themen orientieren. Die Veranstaltung wurde mit gleichem Programm an zwei Abenden durchgeführt.

Heisses Thema

Regierungsrat Fabian Peter erschien persönlich, um die Auszonungsstrategie des Kantons vorzustellen. Von den Auszonungen sind bekanntlich 21 Gemeinden betroffen, und es gibt hier schwierige Entscheide zu treffen, wurden doch die damaligen Umzonungen in gutem Glauben gemacht.

5G Antennen

An den beiden Veranstaltungen konnten sich die Teilnehmenden

zu verschiedenen Fragen äussern. So ging es um die Rolle der Gemeinden und des VLG im Bereich der 5G Antennen, um Tempo 30 sowie um den Vollzug von Baubewilligungen ausserhalb der Bauzonen. Die Ergebnisse der Diskussionen fliessen nun in die weiteren Arbeiten des Bereichs BUWD, der nun unter der Leitung des Hohenrainer Gemeinde- und Kantonsrats Fredy Winiger steht. Winiger ist der Nachfolger von Fabian Peter.

Richtplan

Departementssekretär Thomas Buchmann informierte die Anwesenden über die grossen Herausforderungen im Bereich Raumplanung und Energie. Zum Richtplan wurde orientiert, dass sich der Start zur Revision um ein halbes Jahr bis in den Sommer 2020 verschiebt. Aufgrund der beschränkten Ressourcen würden nun die kommunalen Ortsplanungsrevisionen prioritär behandelt.

Begleitgruppe AFR 18

Regierungsrat und Finanzdirektor Reto Wyss hat eine Begleitgruppe zur Umsetzung der AFR 18 ins Leben gerufen. Darin sind Gemeinden aus allen Regionen und von verschiedenster Grösse und Finanzstärke vertreten. Die Begleitgruppe hat sich anfangs Dezember zur ersten Sitzung getroffen. Vertreter des VLG ist Vorstandsmitglied Markus Kronenberg (Eschenbach) als Bereichsleiter Finanzen. Folgende Gemeindevertreter arbeiten in der Begleitkommission mit: Beat Blum (Menzna), Roland Brunner (Luzern), Urs Brücker (Meggen), Daniel Eugster (Hitzkirch), Oliver Furrer (Buchrain), Hans Lipp (Flühli), Ignaz Peter (Schenkon), Susanne Troesch-Portmann (Ebikon).

Anforderungsprofil

Der Verband Luzerner Gemeinden hat das «Anforderungsprofil für Mitglieder des Gemeinderates» im Hinblick auf die kommunalen Gesamterneuerungswahlen 2020 total überarbeitet. Es ist eine wertvolle Hilfe im Hinblick auf die Rekrutierung und die Motivation von Kandidatinnen und Kandidaten. Das Anforderungsprofil kann kostenlos bezogen werden bei info@vlg.ch.

Impressum

Herausgeber:

Verband Luzerner Gemeinden VLG
Postfach 3065, 6002 Luzern,
Tel. 041 368 58 10, info@vlg.ch

Ausgabe: gazette Dezember 2019

Konzept/Texte/Redaktion: Ludwig Peyer,
Kurt Bischof

Fotos: Stefan Vonwil, Ludwig Peyer,
Shutterstock

Gestaltung/Produktion:

bischof | meier und co, Hochdorf

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Auflage: 1000 Exemplare